

# PETER AERSCHMANN

I MISS YOU



DOSSIER FÜR  
LEHRKRÄFTE

09.06. – 20.09.2020

MUSEE D'ART  
ET D'HISTOIRE  
FRIBOURG

# INHALTSÜBERSICHT

01. Pressemitteilung
02. Die Ausstellung, ihre Orte und ihre Themen
03. Biografische Hinweise
04. Künstlerheft
05. Veranstaltungen
06. Praktische Informationen

## **01. Pressemitteilung**

**Bis zum 20. September 2020 ist im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) der Freiburger Künstler Peter Aerschmann zu Gast.**

**Die Ausstellung «I MISS YOU» erkundet die Begriffe des – realen und digitalen – Reisenden, der gleichzeitig an verschiedenen Orten präsent und doch in Bezug auf so viele Dinge abwesend ist und sich sogar selbst abhandenkommt. So erinnern die Arbeiten des Videokünstlers an die Ich-Ferne, die Entfremdung der Menschen und die Vereinzelung des Individuums in der Überfülle an Orten und Aktivitäten, welche die virtuelle Welt im 21. Jahrhundert bietet. Die Projektionen des Künstlers lassen uns in ein Universum faszinierender und suggestiver Bilder eintauchen und fragen zugleich nach dem Platz des Menschen in der Welt.**

**Am Anfang des Projekts steht eine Touristenattraktion in Budapest, wo Peter Aerschmann zahllose Leute beobachtet, die auf ihr Handy starren oder Selfies machen. Von diesem Verhalten fasziniert, setzt der Künstler die gleichzeitige An- und Abwesenheit des Blicks, der Kommunikation und des zwischenmenschlichen Kontakts in Szene.**

**Mit ihrem langsamen, verwirrenden Rhythmus sind die Videos des Künstlers das Ergebnis einer vom Künstler organisierten und geplanten Assemblage. Als begeisterter Reisender lässt er sich von Plätzen, Orten, Städten und Menschen inspirieren, denen er auf seinen Streifzügen begegnet. Seine Werke enthalten kleine Bruchstücke seiner Erkundungen. Die Grundlage seiner Collagen ist eine beeindruckende Bilddatenbank, die er im Laufe der Jahre aufbaute und sorgfältig ordnete. Auf diese Weise enthüllen und konstruieren sich Peter Aerschmanns Werke unablässig, um neue virtuelle Realitäten zu schaffen.**



## 02. Die Ausstellung, ihre Orte und ihre Themen

### Eingangshalle und Lapidarium des MAHF

Die Besucher\*innen werden im MAHF von zwei Werken Peter Aerschmanns empfangen, die in der Halle und in dem zu den Foyerräumen führenden Treppenhaus zu sehen sind.

Das erste, **PENDULE 2**, vereint Fundobjekte, die uns gemeinsam, einem sorgfältig komponierten Stilleben gleich, von der verrinnenden Zeit erzählen und unablässig einer Zählung imaginärer Minuten Rhythmus verleihen. Das Pendel, das aus einem Rosenzweig und einer welken Hagebutte besteht, wird von einem roten Würfel begleitet, der das Gewicht und die Rolle des Zufalls symbolisiert.



Das zweite Werk, **ELEVATION**, ist eine Mischung heterogener Episoden und vereint Reifen, einen Weihnachtsbaum und vor allem Menschen, die im Regen auf eine rätselhafte Rettung warten, welche sie emporhebt und davonträgt. Hier schafft Peter Aerschmann einen geheimen, stillen Dialog mit der christlichen Ikonografie. **ELEVATION** verweist auf die Bilder der Himmelfahrt und illustriert – in einem ungewohnten weltlichen Register – die Themen des Wartens, der Erlösung und der Verbindung zwischen Erde und Himmel.

### Grosser Ausstellungssaal

Die Ausstellung ist den Themen der Reise und des Fernseins gewidmet, die vor allem im grossen Saal des MAHF entwickelt werden. Das eigens für die Ausstellung geschaffene Hauptwerk trägt den Titel **I MISS YOU**. In dieser riesigen, mehr als 7 m breiten Videoarbeit sehen sich die Besucher\*innen mit Protagonisten konfrontiert, die Verkehrskegel auf dem Kopf tragen und so ihr Gesicht und ihre Identität verbergen. Alle sind in einer geheimnisvollen, langsamen und verzaubernden Choreografie auf der gleichen kreisförmigen, fiktiven Bühne versammelt. Jede und jeder trägt – manchmal durch eine Selfie-Stange verlängert – ein Handy in der Hand. Alle konzentrieren sich auf ihre Links und virtuellen Kontakte, ohne von ihnen Notiz zu nehmen. Die meisten tragen sommerliche Touristenkleidung (Shorts, Trainingshosen, Baskets oder bunte T-Shirts), die den ursprünglichen Kontext zeigen, in dem der Künstler sie aufnahm, und an den Begriff des Reisens erinnern.



Obwohl sie Reisende sind, bekunden sie jedoch weder Neugierde noch sind sie fähig, das, was sie umgibt, zu bewundern: In ihrer digitalen Blase isoliert, wiederholen sie unablässig dieselben absurden und vergeblichen Gebärden.

**I MISS YOU** hält uns einen Spiegel von uns selbst vor, der sich auf paroxystische Weise in diesen burlesken Tourist\*innen zeigt. Sie verkörpern ein Gefühl, das uns vertraut ist: eine Sehnsucht nach dem anderen und uns selbst sowie vor allem einen grausamen Mangel an authentischer Begegnung und Austausch in einer Welt, deren unendliche Möglichkeiten nicht ausreichen, um uns zusammenzubringen.

Das zweite grossformatige Werk trägt den aufschlussreichen Titel **META**. Es breitet sich auf drei verschiedenen Trägern aus und erinnert an die Überfülle von Signalen, Hinweisen und Zeichen, die unsere Realität überschwemmen.

Der Titel «Meta» spielt auf die Werke Jean Tinguelys an, der diesen Ausdruck benutzte, um sich auf bissige und ironische Weise mit einem Künstler oder einem Verfahren der Vergangenheit auseinanderzusetzen.

Nach dem Muster eines Tinguely'schen Triptychons greift Peter Aerschmann die Idee eines «Meta»-Werks auf, um die Fülle der ursprünglich als Hilfs- und Orientierungsmittel für das moderne Leben konzipierten Zeichen auf die Spitze zu treiben. Durch ihre widersprüchliche Anhäufung stellen sie am Ende ein unentwirrbares Durcheinander dar, das einen Verlust an Bezugspunkten und Bedeutungen verursacht.



Die dritte Arbeit des Hauptsaaes, **KOMPASS**, befasst sich mit dem Thema der Orientierung oder, besser gesagt, der Desorientierung in einer Zeit, in der alles durch einfache digitale Navigation zugänglich zu sein scheint.

Wir sind unterwegs im Flugzeug, Zug, Auto oder auf Schusters Rappen, surfen aber auch täglich in den unendlichen digitalen Sphären unserer Smartphones, Tablets und Computer. Für Peter Aerschmann ist das Symbol für diesen permanenten Zustand der Verdoppelung die Schildwanze, ein Insekt, das in jeder Stadt, in jedem Land und auf jedem Kontinent zu finden ist. Als «Hyper-Tourist», der überall gleichzeitig präsent ist, verkörpert dieses Insekt unseren Wunsch nach Allgegenwart. Sein unaufhörliches Kommen und Gehen auf der Leinwand symbolisiert auch unser vergebliches Streben nach Allgegenwart.

## Foyerräume

Die Räume im Untergeschoss sind Peter Aerschmanns älteren Arbeiten gewidmet, die in Resonanz zu neuen Videos stehen. Einmal mehr geht es um die Themen der Zeit, der Wiederholung und der Bedeutung der Stille. Letztere ist eine für den Künstler wesentliche Voraussetzung, da sie den Betrachter\*innen erlaubt, sich auf das Video einzulassen und zugleich seiner eigenen Fantasie freien Lauf zu geben.

Der obere Foyerraum ist in tiefes Dunkel gehüllt, so dass die Besucher\*innen ein ungewöhnliches und faszinierendes Gegenüber mit folgenden Kompositionen erleben können:

- SCAVO, 2016
- METAMORPHOSE, 2017
- END OF THE WORLD, 2014
- STROBILUS, 2014
- SCHNECKE, 2014
- SPUTNIK, 2014

Diesen Arbeiten ist gemeinsam, dass sie Objekte im Schwebезustand zeigen und so ein völliges Eintauchen in einen anderen Zeit-Raum andeuten.

Jede der Kompositionen stellt ein Thema vor. Die Eitelkeit der Dinge und der Übergang vom Leben zum Tod für **SCAVO**, die Vereinigung ungleichartiger Elemente in **STROBILUS** mit einem Kiefernzapfen, der rund um sich unterschiedlichste Satelliten wie welches Laub, einen Apfel oder Streichhölzer anzieht.



Gemeinsam eröffnen diese Werke neue Perspektiven. Wer sie sich betrachtet, verinnerlicht Aerschmanns Rhythmus und Takt und vergisst für ein paar Minuten seine Umgebung.

Im unteren Foyerraum sind auf Bildschirmen folgende Kompositionen zu sehen:

- REAGENZ, 2020
- KIOSK, 2017
- SATKA, 2017
- LE CHAT DE MINUIT, 2017
- EL TIBURÓN, 2018
- PENDULE 1, 2019



Zudem die 5 Miniaturen:

- ILLUMINATION, 2010
- FROM A TO B, 2010
- GIVE AND TAKE, 2009
- CHECKPOINT, 2010
- EYES, 2006



Jedes dieser Videos ist unwahrscheinlichen Begegnungen gewidmet, die zum Nachdenken anregen. So zeigt **EYES** eine Gruppe muslimischer Frauen, die der Künstler in Alexandria neben bewaffneten und vermummten Polizisten aus New York beobachtete. Ist den Protagonisten der Blick gemeinsam, den die verborgenen Gesichter freigeben, so fordert uns das Video ebenfalls auf, die mit der Religion verbundenen gesellschaftlichen Spannungen, die Rolle der Frau oder auch das richtige Mass an polizeilicher Kontrolle zu hinterfragen.

## Extra Muros

Während der Ausstellung können die Besucher\*innen vom 1. bis 20. September Videos Peter Aerschmanns ausserhalb des Museums in der Stadt Freiburg entdecken.



Die Kirche des Klosters Bisemberg, die gegenüber der Altstadt in idyllischer Natur liegt, zeigt **WIESEN SIMULATION**, einen Ausschnitt aus einer Wiese auf schwarzem Grund. Dieses isolierte «Stück Natur» lässt uns eine bescheidene, alltägliche Vegetation auf andere Weise wahrnehmen, um ihre Schönheit und Poesie zu entdecken.

In der Bluefactory können die Besucher\*innen ein vom Künstler ausgewähltes Werk betrachten, um einen Dialog mit den Besonderheiten dieses Orts der Begegnung und der Kultur zu führen.



### 03. Biografische Hinweise

Peter Aerschmann, der 1969 in Freiburg geboren wurde, lebt und arbeitet in Bern. 1991–1992 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel / 1992–1994 Studium in Computer Science, Universität Basel / 1994–1999 Hochschule der Künste Bern. Initiator und Mitgründer der Stiftung PROGR in Bern und von Residency.ch. Peter Aerschmann arbeitet seit 1999 in den Bereichen Video und interaktive Installationen.



**Museen, Galerien und Festivals, die seine Werke zeigten (Auswahl):** Mannheimer Kunstverein (2019); Kunstmuseum Appenzell (2018); Palazzo Ducale Genoa (2017); Fabrika CCI Moscow (2016); Kunsthaus Grenchen (2015); Beirut Exhibition Center (2015); Kunsthalle Budapest (2013); Palazzo Grassi Venice (2012); The National Art Museum of China, Beijing (2010); Musée d'Art Moderne Luxembourg (2009); Moscow House of Photography (2009); Maison Européenne de la Photographie, Paris (2008); Berlinische Galerie/Landesmuseum für Moderne Kunst, Berlin (2008); Kunsthalle Fri-Art, Freiburg (2007); The Margulies Collection at the Warehouse, Miami (2008); ZKM-Museum of Contemporary Art, Karlsruhe (2007); Kunstverein Freiburg (2006); Kunstmuseum Bern (2005); The Center for Contemporary Images, Genf (2002).

**Institutionen und Sammlungen, die seine Werke erwarben (Auswahl):** The François Pinault Foundation, Venice; The Martin Z. Margulies Collection, Miami; Credit Suisse Collection Zürich; Roche Art Collection; Sammlung Migros Aare, Kunstmuseum Thun, Carola and Günther Ketterer-Ertle Collection; Kunstmuseum Bern; Maison Européenne de la Photographie, Paris.

#### **Stipendien, Preise und Residenzen**

- 2020 Pro Helvetia Atelierstipendium in Shanghai
- 2019 Landis & Gyr Atelierstipendium in Budapest
- 2017 Genua Stipendium der Stadt Bern
- 2011 Pro Helvetia residency in South Africa (Cape Town and Johannesburg)
- 2010 Werkbeiträge Stadt und Kanton Bern
- 2010 Sitemapping.ch Werkstipendium, Bundesamt f. Kultur
- 2010 Werkbeitrag Migros Aare
- 2007 Agent-Provocateur Hauptpreis
- 2006 Aeschlimann-Corti Stipendium / Hauptpreis
- 2006 Sitemapping.ch Werkstipendium, Bundesamt f. Kultur
- 2005 New York Stipendium des Kantons Bern
- 2005 Prix Fri-Art, Kunsthalle Fri-Art, Freiburg
- 2005 Aeschlimann-Corti Stipendium / Förderpreis
- 2004 'Monographische Publikation' Kanton Bern
- 2003 Werkbeiträge Stadt und Kanton Bern
- 2002 Eidgenössischer Preis für Kunst / Swiss Art Award
- 2001 Werkpreis (Kommission Film / Video) des Kantons Bern
- 2001 Werkankauf des Kantons Bern
- 2000 Atelierstipendium des Kantons Freiburg in Berlin



## 04. Künstlerheft

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein zweisprachiges «Künstlerheft» über Peter Aerschmann mit zahlreichen Abbildungen seiner Werke; Text: Caroline Schuster Cordone; Übersetzung: Hubertus von Gemmingen, grafische Gestaltung: NG Tornay.

Die Publikation zeigt bisher unveröffentlichte Werke, die für die Ausstellung geschaffen wurden, neben älteren Arbeiten und Stimmungsbildern von Ausstellungen. Die Bildauswahl gibt der Statik der Videostills Leben und Luft und vermittelt so auf Papier das Wesen der Kunst und der Welt Peter Aerschmanns.



### Auszüge

*«Auf meine Frage, ob es in seinem Werk autobiografische Spuren gebe, antwortet Peter, dass alle Aufnahmen und Bilder mit einer Stätte, einem Ort, einer Stadt verbunden sind, in denen er gelebt hat. Ständig unterwegs, bezieht er die meisten seiner Motive aus seinen Streifzügen und baut mit ihnen eine Datenbank persönlicher Erinnerungen auf. Manchmal fällt es ihm schwer, eine Person oder einen Gegenstand zu situieren, weil es oft Monate oder sogar Jahre dauert, bis er sie in eine seiner Kompositionen integriert. Zusammen bilden seine Werke ein geheimnisvolles Mosaik aus Erinnerungen, Empfindungen und Emotionen.»*

*«Von was lässt sich der Künstler inspirieren, abgesehen von der Stadt und ihren – lang- oder kurzfristigen – Bewohnern, der Welt der Objekte oder der Natur und den Tieren? Die Kunst regt ihn in all ihren Formen an, vor allem wenn sie sich von verwandten Bereichen wie dem Theater, der Literatur und natürlich der Malerei herleitet. Er hat Jean Tinguely nicht vergessen, der für ihn auch heute noch ein Freidenker, ein provokativer, erfinderischer Künstler ist. Er bewundert aber auch die Filme von Jacques Tati und schätzt deren Divergenzen, die diskrete Balance zwischen Komödie und Tragödie sowie die Absurdität des Alltags, von der auch seine eigenen Werke künden.»*

## 05. Veranstaltungen

**Do 25.06.2020, 18.30:** Öffentliche Führung mit Peter Aerschmann & Caroline Schuster Cordone (F/D) \*

**Mi 01.07.2020, 18.30:** Führung für die Freunde des MAHF mit Peter Aerschmann, Ivan Mariano & Caroline Schuster Cordone (F/D)

**Do 10.09.2020, 18.30:** Öffentliche Führung mit Peter Aerschmann & Ivan Mariano (F/D) \*

**So 20.09.2020, 16.00:** Finissage der Ausstellung, letzte Führung mit Ivan Mariano & Caroline Schuster Cordone, gefolgt von einem Apéro

\*Kostenpflichtiger Eintritt



## 06. Praktische Informationen

Die Ausstellung dauert bis zum 20. September 2020.

### Adresse

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg  
Murtengasse 12  
CH-1700 Freiburg  
Tel.: +41 26 305 51 40

### Öffnungszeiten

Di – So: 11.00–18.00  
Do: 11.00–20.00  
Mo : geschlossen

